

Warum wir -- auch "im Notfall"! -- nicht die Cops rufen

Uns allen wurde von klein auf beigebracht, bei Gewalt oder schwierigen Situationen die Polizei zu rufen. Hier ein Text, warum das problematisch ist und warum wir das anders machen wollen. Von eurem Rheinland-EA <3

Die Polizei hilft nicht, sondern lässt Situationen eskalieren.

Polizist:innen sind leider gar nicht geübt darin, zu vermitteln, zu beruhigen, zu moderieren oder zu klären. Wenn sie zu stressigen oder gefährlichen Situationen hinzugezogen werden, führt das meistens dazu, dass die Beteiligten erst recht ausrasten. Sie kennen nur grobe körperliche Gewalt als Mittel, schreien schnell rum und interessieren sich nicht dafür, wie es zur Situation kam. Wenn wir sie zu Orten wie Lützerath rufen, verbreitet das in der Regel Panik und Aufregung.

Menschen, die von Rassismus aufgrund äußerlicher Zuschreibung, unklarem Aufenthaltsstatus, Wohnungslosigkeit, Transfeindlichkeit oder Ableism etc betroffen sind, werden dabei nochmals besonders in Gefahr gebracht wenn die Polizei gerufen wird. Es ist ein Privileg die Polizei rufen zu können und vermeintliches Gehör und Schutz zu erfahren.

Die Polizei schützt keine Betroffenen von Gewalt, sondern übt selbst Gewalt aus.

Die Cops wissen nichts von Feminismus, Awareness-Kultur oder Definitionsmacht. Wer aus ihrer Sicht Täter*in oder Opfer ist, muss nicht mit unserer Sicht übereinstimmen. Wenn wir die Polizei rufen, weil wir selber überfordert sind, geben wir die gesamte Situation und alle auch nur unmittelbar Beteiligten in ihre willkürlichen Hände. Für eine Gemeinschaft bedeutet das, dass alle Menschen potentiell ins Visier der Ermittler:innen geraten können. Als Zeug:innen haben wir kein Recht auf Aussageverweigerung! Besonders kann es auch die Betroffenen (z.B. von einem Übergriff) im Nachhinein nochmal hart treffen, wenn sie langen Verhören und Untersuchungen unterzogen werden. Der bürokratische Prozess, jemanden anzuzeigen, ist auch für die klagende Partei eine möglicherweise jahrelange psychische und finanzielle Belastung.

Die Polizei ist keine neutrale streitschlichtende Instanz, sondern in die hierarchischen Systeme unserer Gesellschaft eingebunden und damit immer auf der Seite der sowieso Mächtigen.

Die Polizei hat als Exekutive des Staates das sogenannte Gewaltmonopol, d. h. sie und nur sie darf, so die offizielle Sicht, Gewalt ausüben. Doch sie hat dabei als Institution keine neutrale Position. Die Polizei schützt als Handlangerin des Staates die Wirtschaft und den Staat selbst, nicht aber die Bürger:innen und schon gar nicht die Menschen, die etwas verändern wollen. Bei Interessenkonflikten steht sie nicht über den Dingen, sondern setzt die Interessen der einen Seite durch. Diese Seite ist meistens reich, weiß und männlich.

Wir haben andere Möglichkeiten, schwierigen Situationen zu begegnen.

Indem wir unseren Umgang miteinander auch in Konfliktfällen verändern, können wir einen wichtigen Beitrag zur sozial-ökologischen Transformation und Systemwandel leisten. Gesellschaftliche Verbesserung ist mitunter kompliziert und dauert lange, aber wir können schon hier und jetzt eine neue Praxis etablieren. Wir können gemeinsam Verantwortung übernehmen bei Konflikten, Gewalt und Übergriffen! Hier sind 13 Dinge, die du tun kannst anstatt die Polizei zu rufen:

<https://1weltohnepolizei.blackblogs.org/wp-content/uploads/sites/1178/2020/01/13dinge.pdf>

ENGLISH VERSION:

Why we don't call the cops -- even "in an emergency"

We've all been taught from a young age to call the cops when violence or difficult situations arise. Here's a text on why that's problematic and why we want to do it differently. From your Rheinland EA (legal team) <3

The police does not help, but escalates the situation.

Unfortunately, police officers are not trained to mediate, calm down, moderate or clarify. When they are called in to deal with stressful or dangerous situations, the result is usually that the people involved become even more upset. The cops only know rough physical violence as a means, are quick to yell, and are not interested in how the situation came about. When we call them to places like Lützerath, it usually spreads panic and excitement.

People who are affected by racism due to external attribution, unclear residence status, homelessness, transphobia or Ableism etc. are put in particular danger when the police are called. It is a privilege to be able to call the police and to be supposedly heard and protected.

The police does not protect victims of violence, but practices violence themselves.

The cops know nothing about feminism, awareness culture or the power of definition. Who they see as a perpetrator or victim does not have to be the same as who we see. When we call the police because we are overwhelmed ourselves, we put the entire situation and everyone involved into their arbitrary hands. For a community, this means that all people can potentially be targeted by investigators. As witnesses we have no right to refuse to testify! Especially the victims (e.g. of an assault) can be hit hard afterwards, when they are subjected to long interrogations and investigations. The bureaucratic process of reporting someone is also a psychological and financial burden for the complaining party, possibly for years.

The police is not a neutral dispute resolution body, but is integrated into the hierarchical systems of our society and thus always on the side of those who are powerful anyway.

As the executive branch of the state, the police has a so-called monopoly on the use of force, i.e. they and only they are allowed to use force, according to the official view. But as an institution, it does not have a neutral position. As the state's henchman, the police protects the economy and the state itself, but not the citizens, and certainly not the people who want to change something. In conflicts of interest, the police does not stand above things, but enforces the interests of one side. This side is usually rich, white and male.

We have other ways of confronting difficult situations.

By changing the way we deal with each other, even in conflict situations, we can make an important contribution to social-ecological transformation and system change. Social improvement is sometimes complicated and takes a long time, but we can already establish a new practice here and now. We can take responsibility together in the face of conflict, violence and assault! Here are 13 things you can do instead of calling the police (link only available in German, sorry):

<https://1weltohnepolizei.blackblogs.org/wp-content/uploads/sites/1178/2020/01/13dinge.pdf>
